



Fotos: Frank Rumpenhorst/IG Metall

Starker Tarifauftakt

Der bundesweite Start der Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie fand in Thüringen statt. Dort legte bereits am 15. Januar die Nachtschicht des Siemens-Röntgen-Werkes in Rudolstadt die Arbeit nieder. Am Tag darauf machten 1100 Metallerrinnen und Metaller beim Verhandlungsauftakt in Darmstadt lautstark deutlich: »Wenn die Arbeitgeber sich nicht bewegen, gehen wir auf die Barrikaden«. Das war ein starker Auftakt der Tarifrunde. Die frühen Warnstreiks in Thüringen haben die Arbeitgeber dort selbst zu verantworten. Die IG Metall hatte angeboten, darauf zu verzichten, wenn die Angleichung des Weihnachtsgeldes ab 2015 kommt. Das wurde abgelehnt. Wenn die Herrschaften nun kein ordentliches Angebot vorlegen, werden die Warnstreiks in Thüringen verstärkt und ab dem 29. Januar auf den ganzen Bezirk ausgeweitet.



»Auslagerung schadet allen Beschäftigten!«

PROJEKT WERKVERTRÄGE

Das Werkvertragsprojekt der IG Metall im Bezirk Mitte startet in diesem Jahr in die heiße Phase. In Homburg-Saarpfalz, einer von drei Projekt-Verwaltungsstellen, unterstützen Benjamin Krimmling und Lee Hirschel das Projekt. Wir haben mit ihnen gesprochen.

Sind Werkverträge die neue Leiharbeit?

Hirschel: Nicht alle Werkverträge sind ein Problem. Aber seit der Missbrauch von Leiharbeit in der Industrie etwas eingedämmt ist, haben wir schon den Eindruck, dass sich das Problem zu den Werkverträgen verlagert.

Krimmling: Werkverträge sind sehr vielfältig. Im Kern geht es um die Vergabe von Tätigkeiten, die früher im eigenen Unternehmen erbracht worden sind. Diese Tätigkeiten werden



Lee Hirschel

dann an andere Unternehmen oder an Selbstständige vergeben. Das Spektrum reicht von der Betriebskantine über Logistik bis hin zu hoch spezialisierten Ingenieursdienstleistungen.

Die Situation der Beschäftigten ist dabei je nach Tätigkeit eine völlig andere. Doch eins haben nahezu alle Beschäftigten in Werkverträgen gemeinsam: Ihre Arbeitsbedingungen sind deutlich schlechter als die der Stammbeschäftigten. Das liegt in erster Linie daran, dass die Kollegen oft gar nicht oder nur schlecht in

der IG Metall organisiert sind. Dies wollen wir ändern!

Wie ist Situation in Homburg-Saarpfalz?

Krimmling: Allein in Homburg-Saarpfalz wurden in den letzten Jahren mehr als 1000 Stammbeschäftigte durch Werkverträge ersetzt. Und das sind nur die, von denen wir wissen. Die Auslagerung passiert schleichend und an Betriebsräten vorbei – das ist das Gefährliche.

Was genau ist an der Zunahme von Werkverträgen so gefährlich?

Krimmling: Wenn es immer weniger Stammbeschäftigte gibt, die tatsächlich beim Stammbetrieb eingestellt sind, dann ist das in mehrerer Hinsicht problematisch: Zunächst einmal fallen die Beschäftigten aus dem Zuständigkeitsbereich des Betriebsrats und aus dem Geltungsbereich der Tarifverträge der IG Metall raus. Das ist nicht nur schlecht für sie selbst, sondern schadet auch den verbliebenen Stammbeschäftigten und Betriebsräten. Es ist zum Beispiel viel schwieriger bei Tarifverhandlungen genügend Druck auf die Arbeitgeber auszuüben.

Hirschel: Auch für den Betrieb und die Region kann das zum Problem werden, weil wichtige Kompetenzen und Know-how verloren gehen.

Was plant Ihr, um die Situation bei Werkverträgen zu verbessern?

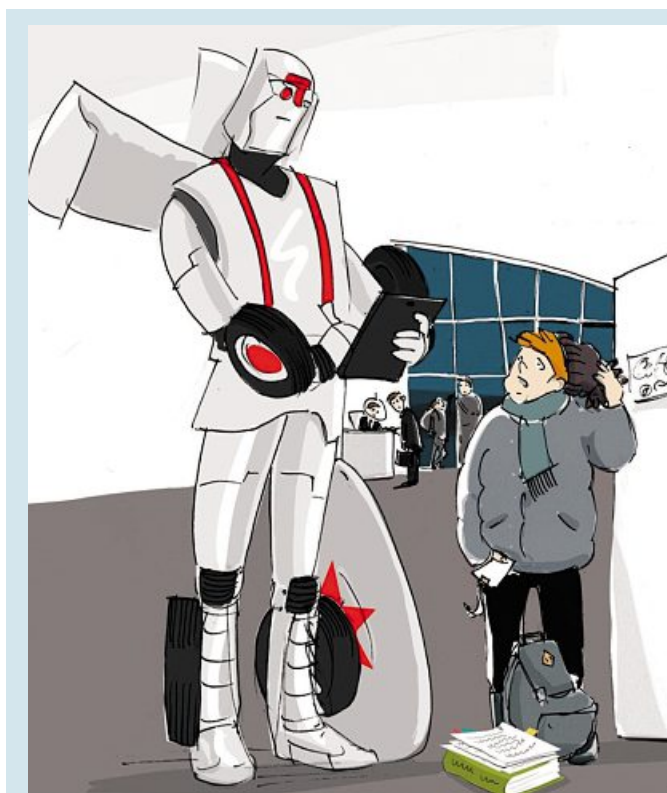
Hirschel: Die erste Analyse, in welchen Betrieben Werkverträge eine Rolle spielen, ist abgeschlossen. Jetzt sind wir dabei, uns mit Betriebsräten und Vertrauensleuten aus unseren Betrieben auszutauschen. Uns ist wichtig, dass wir ein gemeinsames Vorgehen entwickeln.

Krimmling: Vor allem wollen wir die Werkvertragsbeschäftigten mit einbeziehen. Nur gemeinsam können wir für bessere Arbeitsbedingungen sorgen. Damit wir wissen, wo der Schuh drückt, brauchen wir Informationen. Deshalb ist es wichtig, dass diese Kolleginnen und Kollegen Kontakt zu uns aufnehmen und sich vor allem in der IG Metall organisieren. ■



Benjamin Krimmling

Fotos: privat/IG Metall



Tarifrunde 2015 – die Zeichen stehen auf Streit.

Bildungsteilzeit, Altersteilzeit und 5,5 Prozent mehr Geld sind gefordert. Wenn die Arbeitgeber ihre Blockade gegen die dringend notwendigen Verbesserungen in der Arbeitswelt nicht aufgeben, sieht die Zukunft düster aus. Zur Unterstützung der Tarifforderungen hatten Ehrenamtliche der IG Metall Jugend im Bezirk Mitte deshalb eine zündende Idee: den Tarifatör. Der Comic-Held geht auf Zeitreise, um die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie für eine gerechtere Arbeitswelt zu unterstützen. Ob es dem Tarifatör schließlich gelungen ist, die Welt zu retten, erfahrt Ihr hier:

► igmetall-bezirk-mitte.de/jugend/tarifator-comic

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de

Homepage:
► igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich:
Armin Schild
Redaktion: Christopher Altgeld,
Niklas Wessel

AUF EIN WORT

**Liebe Kollegin,
lieber Kollege,**

eine der ersten Handlungen am Jahresanfang ist die Erstellung des Arbeitsplans für das neue Jahr, unter Einbindung des Ortsvorstands. Das Jahr 2014 wurde mit einer Steigerung des Mitgliederbestands von 1,1 Prozent abgeschlossen. Die Hälfte der neu hinzugekommenen Mitglieder konnten aus dem Angestelltenbereich gewonnen werden. Unsere anlassbezogene und zielgruppenorientierte Ansprache wirkt!

Im vierten Jahr in Folge haben wir mehr Mitglieder gewonnen. Die Handwerksarbeit wurde stabilisiert, das Rückholmanagement weiter optimiert, Betriebe ohne Betriebsrat erschlossen und in strategisch wichtigen Betrieben die vorhandenen Mitgliederpotenziale angegangen. Ebenso konnte ein Betrieb nach 60-jähriger Tarifabstinz in die Tarifbindung geführt werden und industriepolitische Initiativen zur Sicherung und Ausbau von guten Industriearbeitsplätzen sichergestellt werden. Der Schwerpunkt für 2015: »Betriebejahr 2015«.

Dahinter verbirgt sich die Strategie einer erhöhten Präsenz für Mitglieder und Funktionäre in den Betrieben. Kurz gesagt: Die IG Metall Koblenz ist noch mehr vor Ort. Für die erfolgreiche Arbeit in 2014 bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich auf die gemeinsame Arbeit in 2015. Es gibt viel zu tun: Lasst uns jetzt alle aktiv in die Tarifbewegung gehen! ■



Ali Yener

An einem Strang gezogen

TARIFERGEBNIS BEI ERLENBACH

Durch die Mitglieder im Betrieb, die Tarifkommission und die IG Metall sowie den Menschen vor Ort wurde eine Einigung erzielt.

Nach harten, aber fairen Verhandlungen ist der Tarifkonflikt beim Maschinenbauer Erlenbach in Lautert mit der Einigung zwischen der IG Metall Tarifkommission und den Gesellschaftern im Dezember beigelegt worden.

Die Einigung sieht umfangreiche Verbesserungen für alle IG Metall-Mitglieder bei Erlenbach vor, aber auch die Chance für eine Entschuldung und das Wachstum des Unternehmens.

Ab Januar 2015 kommt der Manteltarifvertrag und der Tarifvertrag über eine betriebliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) der Metall- und Elektroindustrie als Firmentarifvertrag zur Anwendung. Weiterhin sind Entgelt-erhöhungen für die Jahre 2015, 2016 und 2017 festgelegt. Ab Januar 2016 werden die Beschäftig-



Foto: Godehard Juraschek

Die Kundgebung am 29. November in Nastätten

ten nach dem Entgeltrahmenabkommen eingruppiert und bezahlt. Bei der Findung der Entgeltlinie wurde die besondere Situation des Unternehmens berücksichtigt. Der Tarifvertrag endet am 31. Dezember 2017.

Großer Rückhalt. Die starke Beteiligung der Mitglieder bei Erlenbach und die große Unterstützung

durch die Menschen der Region haben all das erst ermöglicht.

»Mit diesem Tarifergebnis ist der Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und den neuen Investoren gelegt«, betonten Ali Yener und Andreas Friedrich, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Tarifkommission gemeinsam. ■

2430 Jahre Mitgliedschaft, Solidarität und Herzblut

»Glück auf!« für insgesamt 340 Jubilare



Foto: IG Metall Koblenz

Die Geschäftsführer der NGG Yener, IG Metall, sowie Roger Le-Mittelrhein Roland Henn und Ali wenz, Innenminister des Landes

Rheinland-Pfalz, ehrten die anwesenden Jubilare für ihren Beitrag zur Fortentwicklung der Arbeitswelt und ihr gesellschaftliches Engagement.

Insgesamt wurden 340 Metalller und 42 NGG Jubilare für ihre Treue und Verbundenheit mit ihrer Gewerkschaft geehrt.

Rechtsschutz-Bilanz 2014

Durch ihre Mitgliedschaft und Beitragsleistung erhalten alle Mitglieder kostenfreien, gewerkschaftlichen Rechtsschutz.

Insgesamt erstritt der Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht vergangenes Jahr in 116 Fällen einen Betrag in Höhe von 306.527,63 Euro.

Schwerpunkte der Beratungen und der Verfahren beim Arbeitsgericht waren Kündigungen, Aufhebungsverträge und Arbeitszeugnisse.

Im Sozialrecht dominierten die Beratungen und Klagen zur Erwerbsminderungsrente sowie Schwerbehinderung. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbächer,
Petra Belzer, Daniel Dorn

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

TERMINE

■ **2. bis 6. Februar**
BR 1 Seminar
Landhaus Krombach

■ **22. bis 27. Februar**
A 1 Seminar
Ev. Sozialakademie
Friedewald

■ **25. Februar, 10.30 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand

WIR FÜR MEHR

Tarifrunde 2015

Terminänderung !

Die ursprünglich für den 26. März 2015 terminierte Delegiertenversammlung wird auf den **12. März** verlegt !

IN KÜRZE

Freikarten für IG Metall-Mitglieder

Die IG Metall setzt ihre Messeaktivitäten auch 2015 fort. IG Metall-Mitglieder können wieder kostenlos die CeBIT (16. bis 20. März 2015) und die Hannover Messe (13. bis 17. April 2015) besuchen. Die Freikarten können kostenlos über die Verwaltungsstelle Betzdorf, Telefon 02741 97 61-0) angefordert werden.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 97 61-0
Fax 02741 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen

Tarifrunde 2015

WIR FÜR MEHR | Jetzt geht's los

Bei der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie geht es um weitaus mehr als »nur« um Geld.

Genauso wichtig werden qualitative Forderungen sein- für eine neue Bildungsteilzeit und eine bessere Altersteilzeit. Mit einer

Entgeltforderung von 5,5 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten startete der Bezirk Mitte im Januar in die ersten Tarifverhandlungen.

Im Februar stehen die ersten Warnstreiks an. Viele Betriebe der Verwaltungsstelle haben bereits

im Vorfeld die Forderung der IG Metall aktiv unterstützt. Erfolgreich sind wir, weil wir viele sind. Und das gilt gerade in Zeiten von Tarifaueinandersetzungen. ■



Funktionäre der Firma Federal Mogul



Funktionäre der Fa. Mubea



Betriebsrat GEA

Neugewählte JAVis treffen sich in Friedewald

Das ist neu: Erstmals treffen sich neugewählte Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter der Verwaltungsstelle Betzdorf zu einem eigenständigen Seminar.

Gleich zu Jahresbeginn fand das einwöchige JAV-Seminar auf Schloss Friedewald statt. Nach einer intensiven Kennenlernrunde zu Beginn, wurden in der restlichen Zeit die wichtigen In-

halte der Arbeit von Jugend- und Auszubildendenvertretern in Arbeitsgruppen und im Plenum behandelt und vermittelt. Das Leitungsteam, Nicole Platzdasch und Kai Buchmann, gab während des Seminars die notwendige Orientierung und unterstützte die Teilnehmenden bei der eigenständigen Erarbeitung der Themen. Auch der Erste Bevollmächtigte, Uwe Wallbrecher, ließ es sich

nicht nehmen, die neuen JAVis zu begrüßen. Ein weiterer Höhepunkt war die erste Sitzung des neuen Ortsjugendausschusses der Verwaltungsstelle. Hierzu kamen weitere JAVis nach Friedewald.

Themenschwerpunkt der Sitzung waren die Tarifrunde 2015, Aktivitäten und Planungen der IG Metall Betzdorf für das neue Jahr und die Terminplanung für kommende Sitzungen.

Trotz konzentrierter Arbeit und der Bewältigung komplexer Inhalte waren die Teilnehmer mit der Woche sehr zufrieden. Selbstbestimmtes Lernen macht eben deutlich mehr Spaß und die gemeinsame Gestaltung der Freizeit am Abend trug auch sehr zur entspannten Atmosphäre bei.

Alle Beteiligten freuen sich auf die nächsten Treffen im Ortsjugendausschuss und nehmen den Schwung mit ins neue Jahr 2015. ■



Die neugewählten JAVis in Friedewald

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

TARIFATOR | Der »Tarifator« wurde zum Auftakt der Verhandlungen zum Leben erweckt.

Am 16. Januar wurde für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland die diesjährige Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie mit dem ersten Verhandlungstag eröffnet. Wir fordern 5,5 Prozent mehr Einkommen, neue Altersteilzeitregelungen und tarifliche Regelungen zur Bildungsteilzeit.

Die IG Metall Jugend hatte zu diesem Zweck den »Tarifator« aus der Taufe gehoben. Timo »TeVe« Vohwinkel von Hörmann Automotive Gustavsburg schlüpfte in das Outfit eines Transformers. Mit knackigem Sound und viel Rauch wurde der Auftritt des Tarifators

mit zwei selbstkomponierten und live performten Rap-Songs zum Höhepunkt der Aktion.

Rund 1100 Kolleginnen und Kollegen waren begeistert von der Kundgebung am Kavalleriesand. Allein von Opel kamen mehr als 500 Metallerrinnen und Metaller, von weiteren Betrieben aus den Regionen Groß-Gerau, Darmstadt-Dieburg, Odenwald und Bergstraße sind mehr als 200 angereist. Die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Darmstadt haben mit diesem Auftakt einen großartigen Start in die Tarifrunde hingelegt und ein deutliches Zeichen in Richtung der Arbeitgeber gesetzt. Vielen Dank an alle für die bemerkenswerte Unterstützung. So machen wir weiter! Weitere Bilder gibt es auf den Homepages des Bezirks und der Verwaltungsstelle. ■

TERMINE

JAV-Schulung

Für neugewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter bietet die IG Metall Schulungen an. Vom 1. bis 7. März findet eine Grundlagenschulung in der Bildungsstätte Dorfweil in Schmitten statt.

Weitere Einzelheiten dazu erfährt Ihr in den Verwaltungsstellen oder beim Bildungswerk Rhein-Mainz (Telefon 069 23 02 63).

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail: darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

igmetall-darmstadt-mainz-worms.de
Redaktion: Jochen Homburg und Armin Groß (verantwortlich), Grit Liskes



Seniorenarbeitskreise

Auch im Ruhestand aktiv in der IG Metall

Die Seniorenarbeitskreise in Mainz und Worms planen auch im Jahr 2015 umfangreiche Aktivitäten. Karl-Heinz Vowinkel, in seiner aktiven Zeit Betriebsratsvorsitzender der MAN in Gustavsburg, koordiniert die Arbeit der IG Metall-Senioren und weist auf die regelmäßigen Treffen hin: Für Mainz finden die Treffen in der Regel am ersten Dienstag des Monats um 10 Uhr im Julius-Lehlbach-Haus (DGB-Haus Mainz, Kaiserstraße 26-30) statt; In Worms trifft man sich in der Regel am ersten Donnerstag des Monats um 14.30 Uhr im Wormser »Hagenbräu«. Wer

sich an den Treffen oder Exkursionen beteiligen oder weitere Informationen möchte, kann sich mit Sabine Fischer von der IG Metall Mainz-Worms (06131 27 07 80) in Verbindung setzen. Unter anderem sind 2015 folgende Aktivitäten geplant: Staatstheater Mainz am 3. Februar, Mainzer Container-Terminal am 7. April, Rundfahrt durch die historische Wormser Innenstadt am 5. Mai, Rundgang Mainzer Geschichte am 2. Juni, Synagogenführung in Mainz am 3. November. Vom 31. August bis zum 4. September findet die Reise der Seniorenarbeitskreise statt. ■

GEEHRT

100-jähriger Metaller

Am 13. Oktober 2014 wurde der Kollege Fritz Heckmann 100 Jahre alt.

Vor Ort hat der Erste Bevollmächtigte Jochen Homburg gratuliert und ein Geschenk der IG Metall überreicht.

Der Kollege Fritz Heckmann hat sein Arbeitsleben in Südhessen begonnen und ist schon vor dem Zweiten Weltkrieg bei Opel eingestellt worden, wo er nach den Irrungen und Wirrungen des Zweiten Weltkriegs wieder bis zur Verrentung im Modellbau gearbeitet hat.

Seit seinem Eintritt 1946 blieb er der IG Metall treu und verfolgt mit seiner Frau aktiv die aktuellen politischen Themen. Er wünscht uns für die anstehende Herausforderung mit der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie viel Glück.



Wir wünschen ihm und seiner Frau weiterhin beste Gesundheit und eine aktive Teilhabe am Leben. ■

TERMINE

Delegierten- versammlungen

- 23. Februar in Kaiserslautern
 - 26. Februar in Neustadt
 - 14. und 15. März in Hertlingshausen
- Wochenendseminar des Referenten- und Teamerbeitskreises Pfalz

IN KÜRZE

Terminplan zur Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

- 16. Januar, 1. Tarifverhandlung in Darmstadt
 - 28. Januar, 2. Tarifverhandlung in Kaiserslautern
 - 28. Januar, 24 Uhr Ende der Friedenspflicht
 - ab 29. Januar, 0 Uhr Warnstreiks in allen tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie
- Da wir hier keine Details veröffentlichen können, verfolgt die örtliche Presse.

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
 Telefon: 0631 366 48-0,
 Fax: 0631 366 48-50
 E-Mail:
 Kaiserslautern@igmetall.de
 kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal
 Telefon: 06233 35 63-0,
 Fax: 06233 35 63-29
 E-Mail:
 Ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de
 Ludwigshafen-Frankenthal.igmetall.de

IG Metall Neustadt
 Telefon: 06321 92 47-0,
 Fax: 06321 92 47-50
 E-Mail: Neustadt@igmetall.de
 igmetall-neustadt.de

Redaktion und Verantwortlich,
 Michael Detjen, Günter Hoetzl,
 Uwe Schütz

WIR FÜR MEHR



Tarifrunde 2015

Am 16. Januar und am 28. Januar 2015 waren die ersten zwei Verhandlungsrunden in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Mitte. Die erste Verhandlung fand in Darmstadt statt, die zweite Runde war in Kaiserslautern auf dem Betzenberg. Natürlich haben wir den Arbeitgebern bei den Verhandlungen gezeigt, dass wir für unsere drei Forderungselemente (5,5 Prozent

mehr Entgelt, eine neue Altersteilzeit und eine Bildungsteilzeit) einstehen.

Am 28. Januar trafen sich in Kaiserslautern sehr viele Kolleginnen und Kollegen. Sie starteten 12 Uhr in einem Demonstrationsszug in Richtung Betzenberg. Dort machten sie bei einer Kundgebung, bei der unter anderem der Verhandlungsführer der IG Metall im Bezirk Mitte, Armin

Schild, sprach, lautstark auf die Forderungen aufmerksam. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten deutlich, dass sie bereit sind, für die Durchsetzung ihrer Forderungen zu streiten.

Sehr wahrscheinlich haben in der Zwischenzeit bereits die ersten Warnstreiks in den Betrieben stattgefunden, denn die Friedenspflicht ist am 28. Januar um 24 Uhr ausgelaufen. ■

Start ins neue Jahr

Wochenendseminar der Vertrauensleute bei Borg-Warner

Das neue Jahr hatte gerade begonnen, da trafen sich Vertrauensleute der Firma Borg-Warner aus Kirchheimbolanden bei einem Wochenendseminar.

Im Residenzhotel im Limburgerhof diskutierten am 9. und

10. Januar mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Umsetzung einer neu abgeschlossenen Betriebsvereinbarung zur Teamarbeit.

Gemeinsam erarbeiteten sie Eckpunkte zur Unterstützung der

Umsetzung der Betriebsvereinbarung im Betrieb aus Sicht der Vertrauensleute. Natürlich waren aber auch die Planungen zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ein wichtiges Thema, das bearbeitet wurde. ■



Einigung bei KSB

Keine betriebsbedingten Kündigungen bis zum 31. Dezember 2017

Betriebsrat und Geschäftsleitung der KSB in Frankenthal haben kurz vor Weihnachten eine Vereinbarung zur geplanten Verlagerung nach Shanghai getroffen. Die komplette Verlagerung der großen Kesselspeisepumpen nach Shanghai wird nicht durchgeführt. In einem gemeinsamen Projekt

»Globaler Fertigungsverbund Kraftwerkspumpen« erarbeiten Geschäftsleitung und Betriebsrat ein Konzept, das sicherstellen soll, den Marktanforderungen und den Kundenstrukturen gerecht zu werden. Personelle Veränderungen, die eventuell im Verlauf des Projektes notwendig sein werden, sol-

len sozial verträglich gestaltet werden. Eine vorausschauende Personalplanung mit erforderlichen Qualifizierungen der Beschäftigten ist ebenfalls Bestandteil der Vereinbarung. Betriebsbedingte Kündigungen sind in dieser Vereinbarung bis zum 31. Dezember 2017 ausgeschlossen worden. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 10. Februar, 14.30 Uhr
Thema: »Rente mit 63, aktuelle Rentenentwicklung, Geschichte der Sozialsysteme und -politik«.
Referent:
Gerd Brücker.
IG Metall Vorstand,
main_forum K 2.1,
60329 Frankfurt.

IN KÜRZE

Achtung Schnappschuss

Die besten und originellsten Fotos der aktuellen Tarifrunde werden prämiert und in der Verwaltungsstelle ausgestellt. Zusendungen an carsten.witkowski@igmetall.de oder Termin unter Telefon 069 24 25 31-23 vereinbaren.

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski



Thomas Lutz,
VKL Atos IS

»Ich bin für mehr Geld, denn grundsätzlich soll gute Arbeit auch gut bezahlt werden. In vielen Betrieben ist Geld leider die einzige Anerkennung, die Mitarbeiter erfahren. Ich bin für eine Bildungsteilzeit, da sich die Arbeitswelt rasant wandelt und man mit einmal Erlernem nicht weit kommt. Ebenso müssen Geringqualifizierte die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden. Ich bin für eine bessere Altersteilzeit, damit alle zu gleichen Bedingungen den Vorruhestand nutzen können, unabhängig, ob sie aus gesundheitlichen oder aus persönlichen Gründen gehen möchten.«



Giuseppe Sgroi,
VKL Siemens
Schaltanlagenwerk

»In Zeiten mit immer höheren beruflichen Anforderungen muss es möglich sein, sich mit tariflichen Regelungen weiterzubilden. Flexibilität wird in unseren Unternehmen groß geschrieben. Damit das nicht zu einer Einbahnstraße verkommt, muss es eine flexible Weiterbildung mit Lohnzuschüssen geben. Ich hoffe, dass wir hier einen guten Abschluss hinbekommen, um auch weiterhin gut ausgebildetes und qualifiziertes »Personal« in den Betrieben zu haben.«



Marcel Krems,
Ingenieur bei
Conti Automotive
in Schwalbach

»Für Metallerinnen und Metaller gibt eine Tarifverhandlung immer wieder die Möglichkeit, uns in der Öffentlichkeit als starker Verhandlungspartner zu zeigen. Und auch dieses Jahr wird es nicht einfach sein, unsere Ziele - die Bildungs- und Altersteilzeit, sowie 5,5% mehr Entgelt für 12 Monate - durchzusetzen. Dafür brauchen wir so viele Kollegen wie nur möglich - auch DICH ;-), um klar zu machen, dass mit uns nicht zu spaßen ist!!!«

WIR FÜR MEHR

Tarifrunde 2015



Volker Müller,
VKL Hewlett-
Packard

»Als Kollege in einem nicht tarifgebundenen Unternehmen beobachte ich trotzdem die Tarifrunde 2015 mit regem Interesse. Selbst wenn bei Hewlett-Packard keine tariflichen Regelungen zur Anwendung kommen, so wird dadurch dennoch ein Rahmen abgesteckt, an dem auch Firmen, die keine Tarifbindung eingegangen sind, über kurz oder lang nicht mehr vorbeisehen können. Daher interessiere ich mich im Besonderen für die Ergebnisse, die abseits der prozentualen Gehaltserhöhung erzielt werden. Ich wünsche den Kolleginnen und Kollegen für die Tarifrunde größtmöglichen Erfolg!«



Udo Meides,
BR-Vorsitzender
Conti Automotive
in Karben

»Unser Forderungspaket findet bei uns, Conti Automotive in Karben, guten Anklang. Für viele Kollegen ist die Entgelterhöhung das Entscheidende für ihre Unterstützung. Aber gerade Zeit für die eigene Weiterbildung zu haben oder verlässliche Ausstiegsmöglichkeiten zu haben, ist für immer mehr Kollegen wichtig. Ich erwarte daher, dass sich noch mehr Kollegen am Arbeitskampf beteiligen.«



WIR für Bildungsteilzeit, Altersteilzeit und 5,5 Prozent mehr Geld.



Über 1100 Metallerinnen und Metaller beim Auftakt am 16. Januar in Darmstadt

TERMINE

2. Verhandlungstag M+E,
Kaiserslautern
■ 28. Januar

Betriebsräteforum
■ 3. März
■ 5. Mai
■ 7. Juli
■ 20. Oktober

Delegiertenversammlung
■ Samstag, 21. Februar
■ Donnerstag, 23. April
■ Donnerstag, 16. Juli
■ Samstag, 21. November

Tarifrunden in Hessen 2015
im Handwerk
■ Kfz-Handwerk
■ Elektrohandwerk
■ Heizungsindustrie
■ Sanitär Handwerk

Nächste OV-Sitzungen
■ 24. Februar
■ 17. März

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Regina Meissner
(verantwortlich),
Stefan Sachs

Start in die heiße Phase



Zum ersten Verhandlungstag in der Tarifrunde 2015 machten sich 80 Kolleginnen und Kollegen aus Mittelhessen nach Darmstadt auf, um am Verhandlungsort den Forderungen nach 5,5 Prozent mehr Entgelt sowie einer Alters- und Bildungszeit nachdruck zu verleihen. Jetzt gilt es, den Schwung in die Betriebe mitzunehmen! Der nächste Verhandlungstag ist am 28. Januar in Kaiserslautern, zu dem aus Mittelhessen auch Busse fahren werden. Nähere Infos gibt es bei der IG Metall Mittelhessen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

»Wir für mehr bei Dexion und Naxos Diskus«

Neben der Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie stehen für die IG Metall in Mittelhessen sechs weitere betriebliche Tarifverhandlungen auf der Agenda. »Dies ist für die Metallerrinnen und Metaller in den Betrieben eine große Herausforderung«, so der zuständige Betriebsbetreuer Stephen Maier, »denn alle stehen Minimum zehn Prozent unter den Entgelten in der Fläche.«

Die Verhandlungen bei Voestalpine BWG gehen nach dem erfolgreichen Warnstreik im November ab Januar weiter. Hier geht es um die Tarifgebundenheit für die drei Standorte in Butzbach, Gotha und Kirchmöser bei Potsdam. Bei Buderus Feinguss (BFG) in Hirzenhain liegt bereits ein Angebot des Arbeitgebers vor. Dort

geht es der Tarifkommission im Detail um die stufenweise Rückführung in die Flächentarife der IG Metall. Durch eine positive Mitgliederentwicklung konnte bei IBP-Group mit Standorten in Wetzlar und Linden eine betriebliche Tarifkommission gewählt werden. Die Forderung dort lautet ergo der Fläche 5,5 Prozent Entgelterhöhung für das Jahr 2015. Schwieriger gestaltet sich die Tarifauseinandersetzung bei Hartmann Spezialkarosserien in Alsfeld, denn bundesweit gelten hier Tarifverträge der CGM. Die Forderung der gut organisierten Belegschaft ist eine Tarifbindung mit der IG Metall.

Dass sich gut organisierte Mitgliederwerbung lohnt, konnte man bei Dexion in Laubach und Naxos Diskus in Butzbach erken-

nen. In beiden Betrieben lag der Organisationsgrad im vergangenen Jahr unter 20 Prozent. Dank der Betriebsräte konnten wir dort über 150 Neuaufnahmen im Herbst verzeichnen. Bei Naxos Diskus sind nach Einschätzungen von Stephen Maier circa 60 Prozent der Beschäftigten unter der Entgeltgruppe 1 der Flächentarife der Metall und Elektroindustrie. »Mich wundert, wie die Beschäftigten mit diesen Löhnen über die Runden kommen«, so Maier weiter. In beiden Betrieben wurden aktuell in Mitgliederversammlungen Tarifkommissionen gewählt. Diese werden noch im Januar ihre Forderungen beschließen. Auch für diese Betriebe gilt:

»Wir für mehr in Mittelhessen!« ■

Metall-Betriebe fahren Ausbildungsplatzangebot zurück

25 Prozent weniger Ausbildungsplätze als noch vor einem Jahr. Die Umfrage der IG Metall Jugend Mittelhessen bestätigt den bundesweiten Trend: Auch die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie in der Region Mittelhessen fahren ihr Ausbildungsplatzangebot drastisch zurück. Befragt wurden circa 40 Betriebe der Metall- und Elektroindustrie in unserer Region. Stellten die befragten mittelhessischen Metall- und Elektro-

betriebe in 2013 noch 480 Ausbildungsplätze zur Verfügung, waren es 2014 nur noch 360. Das entspricht einem Rückgang allein bei den circa 40 befragten Betrieben von 25 Prozent. Anders ausgedrückt: Jeder vierte der ehemals angebotenen Ausbildungsplätze wurde von den Betrieben gestrichen. Bundesweit gab es 2014 so wenige Ausbildungsplätze wie seit der Wiedervereinigung Deutschlands nicht mehr. Die IG Metall

Jugend Mittelhessen, fordert die Arbeitgeber dazu auf ihrer sozialen Verantwortungen nachzukommen! Die Zahl der Ausbildungsplätze darf nicht weiter zurückgehen. Alle Jugendlichen müssen unabhängig ihrer sozialen Situation oder ihres Schulabschlusses eine qualifizierte und vollwertige duale Ausbildung erhalten.

Um dies sicherzustellen, fordert die IG Metall Jugend die ge-

setzliche Ausbildungsumlagefinanzierung. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen machte die IG Metall auch 2014 wieder eine Aktion auf dem Gießener Weihnachtsmarkt. Engagierte junge Mitglieder der IG Metall verteilten über 500 Flyer mit »Ausbildungsplätzchen« an die Besucher des Weihnachtsmarkts und machten in Gesprächen auf die prekäre Situation für junge Menschen aufmerksam. ■

TERMINE

- **3. Februar**
»Hütter Treff«, 19 Uhr,
Gaststätte »Zur Linde« in
Wallau
- **17. Februar**
Ortsfrauenausschuss, 17 Uhr,
Verwaltungsstelle Herborn
- **18. Februar**
Arbeitskreis für neugewähl-
te Betriebsräte, 16.30 Uhr,
Verwaltungsstelle Herborn
- **24. Februar**
Senioren Ausschuss
15 Uhr Stadthalle Haiger
- **24. Februar**
Delegiertenversammlung
17 Uhr, Stadthalle Haiger

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Frauen(tags)-Kino

- **Sonntag, 8. März, 18 Uhr,**
Gloria-Kino, Dillenburg
Gezeigt wird »Philomena« –
eine bewegende Komödie
über eine ungewöhnliche
Freundschaft. Anmeldung
erforderlich: Ab sofort bei
der IG Metall-Verwaltungs-
stelle oder bei Eurem Be-
triebsrat. Für Mitglieder
freier Eintritt.
Veranstalter: IG Metall
Herborn/Frauenausschuss

TARIFBEWEGUNG M+E

- **29. Januar:** Ende der Frie-
denspflicht, Beginn der ers-
ten Warnstreikwelle für hö-
here Einkommen, eine bes-
sere Altersteilzeitreglung so-
wie eine neue Bildungsteilzeit
- **11. Februar:**
3. Tarifverhandlung
- **27. Februar:**
Treffen der betrieblichen
Streikleitungen

Jetzt geht's los!

WIR FÜR MEHR | Tariffbewegung 2015 – mitmachen – ohne Druck läuft nichts!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
nachdem die Arbeitgeber sich
weiter weigern, akzeptable Ange-
bote zu unseren Forderungen vor-
zulegen, bleibt uns nur zu zeigen,
dass es uns ernst ist.

Wir wollen mehr! Mehr Geld,
mehr Zeit für (Weiter)Bildung

und eine neue, verbesserte Alters-
teilzeit. Dafür müssen wir jetzt in
den Betrieben Druck machen.
Wir sind gut vorbereitet und ha-
ben Warnstreiks bis Ende Februar
in allen Tarifbetrieben vorbereitet.
Macht mit, dann werden wir ge-
meinsam mehr Geld, bessere Bil-
dungschancen und eine bessere

Altersteilzeit durchsetzen können.
Das ist gut für die Nachfrage und
Beschäftigungssicherung und
schafft gute und verlässliche Be-
dingungen für Jung und Alt. ■

Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Herborn



Bosch Thermotechnik



Buderus Guss



Cloos, Berkenhoff und Doering



GEA und Müller Formenbau



Isabellenhütte



Johnson Controls



Linde+Wiemann, Giebelers und Cohlne



Selzer Fertigungs- und Systemtechnik



Weso

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de
Verantwortlich: Hans-Peter
Wieth (Erster Bevollmächtigter)
Redaktion: Andrea TheiB,
Harald Serth, Sven Wenzel

Tarifbindung: IG Metall setzt sich durch

**FIRMA ESSEX IN
BAD AROLSSEN**

Die Bad Arolser Firma Essex bleibt nach heftigem Protest durch Betriebsrat und IG Metall nun doch im Arbeitgeberverband mit Tarifbindung. Die Beschäftigten erhalten auch künftig alle tariflichen Leistungen. Der erfolgreiche Abwehrkampf gegen den Austritt aus der Tarifbindung sorgte für einen deutlichen Mitgliederzuwachs der IG Metall bei Essex.

Die Geschäftsführung von Essex in Bad Arolsen hatte es sich ganz einfach vorgestellt. Sie beantragte im November 2014 den Wechsel in den Arbeitgeberverband ohne Tarifbindung. Der Arbeitgeberverband stimmte zwar zu, im Betrieb aber gab es heftigen Gegenwind. »Für die 254 Kolleginnen und Kollegen hätte das den Verzicht auf alle zukünftigen Tariferhö-

hungen bedeutet«, erklärt IG Metall-Sekretär Walter Brück. Angesichts der Inflation wäre das nichts anderes als eine schleichen- de Kürzung der Entgelte gewesen.

Arbeitgeber gibt nach. Mitte Januar bekam der Spuk dann ein jähes Ende. IG Metall und Betriebsrat hatten der Geschäftsführung klar gemacht, dass es im Betrieb massive Widerstände gegen den Austritt aus der Tarifbindung gibt. »Wir haben uns vom Arbeitgeber schriftlich geben lassen, dass der Austritt rückgängig gemacht wird«, sagt Walter Brück. Die Tarifleistungen werden nun lückenlos weiter gezahlt.

Getragen wurde der erfolgreiche Abwehrkampf von einer klar positionierten Belegschaft. Bereits vor der Auseinandersetzung war über die Hälfte der Beschäftigten Mitglied der IG Metall. »Heute sind es 85 Prozent«, sagt IG Metall-Sekretär Walter



Foto: Martin Sehmisch

Viele Eintritte: IG Metall-Sekretär Walter Brück und Thomas Tegethoff (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Essex) freuen sich über die neuen Mitglieder.

Brück. »Die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass wir nur mit einer starken Mitgliedschaft im Betrieb durchsetzungsfähig sind.«

Die Schwierigkeiten bei dem Hersteller von Rund- und Flachdrähten sind damit allerdings noch nicht vom Tisch. Der Arbeitgeber verlangt wegen angeblicher wirtschaftlicher Schwierig-

keiten inzwischen einen massiven Arbeitsplatzabbau. »Wir lassen die Angaben der Geschäftsleitung derzeit von einem betriebswirtschaftlichen Sachverständigen prüfen«, erläutert IG Metall-Sekretär Walter Brück. Denn auch in dieser Situation gilt: Die IG Metall unterstützt Betriebsrat und Belegschaft mit ganzer Kraft. ■

HINTERGRUND

Erneut mehr Mitglieder

Die IG Metall Nordhessen hat zum Jahreswechsel erneut einen Mitgliederzuwachs verbucht. Ende Dezember 2014 waren 42 236 Menschen Mitglied der IG Metall Nordhessen. Der Organisationsgrad in den betreuten Betrieben stieg zugleich von 55,6 auf 59 Prozent.

🔗 mitglieder.die-igmetall.de

TERMIN

Delegiertenversammlung

■ **24. Februar 2015, 17 Uhr**
Die Delegierten der IG Metall Nordhessen tagen am 24. Februar in Baunatal.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
🔗 igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

Tarifrunde: 5,5% + Weiterbildung + flexible Übergänge

Stimmen aus den Betrieben zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie



Nur über einen Bildungstarifvertrag mit klaren Ansprüchen werden die Unternehmen uns die notwendige Zeit für die Weiterbildung einräumen. Freiwillig tun die Arbeitgeber das nicht, das zeigt die derzeitige Praxis leider nur zu deutlich. Jeder Einzelfall ist derzeit abhängig vom Wohlwollen des Arbeitgebers. Das muss sich ändern und da ist die IG Metall auf einem guten Kurs!

Christa Haidu, Betriebsratsvorsitzende KMW Kassel



Eine Neuregelung und Verbesserung der Altersteilzeit ist dringend notwendig. Ich möchte, dass wir älteren Beschäftigten einen geregelten Ausstieg aus dem Arbeitsleben ermöglichen. Wichtig sind mir zudem Zeit und Geld für die Weiterbildung. Berufliche Chancen sind heute für die Beschäftigten wichtiger denn je – wir dürfen das nicht dem Zufall überlassen.

Axel Bülow, Betriebsratsmitglied Bombardier Kassel



Natürlich sind 5,5 Prozent mehr Geld sehr wichtig angesichts der Preissteigerungen, die wir alle tragen müssen. Aber gerade für jüngere Kolleginnen und Kollegen ist die Bildungsteilzeit ebenfalls wesentlich. Nacht- oder Spätschichten machen es sehr schwer, Weiterbildungsangebote wahrzunehmen – hier muss sich definitiv etwas bewegen. Ich setze auf diese Tarifrunde!

Katja Jessen, Betriebsratsmitglied Continental Bebra

Tarifrunde 2015: Rückendeckung aus den Betrieben

INTERVIEW Die Tarifrunde 2015 in der Metall- und Elektroindustrie ist in vollem Gange. Die ersten Gespräche mit den Arbeitgebern haben stattgefunden. Ende Januar endete die Friedenspflicht und die IG Metall hat zu den ersten Warnstreiks aufgerufen. Die IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Lohn sowie eine neue Altersteilzeit und Bildungszeit. Was denken unsere Betriebsräte über die Forderungen der IG Metall? Dazu sprach metallzeitung mit Willi Kumm (KHS), Jörg Elzer (Pall), Guido Klein (Decoma), Hans-Jürgen Eisebraun (Bito) und Bernd Weckmann (Boge Elastmetall).

Hallo zusammen. Was haltet Ihr von den Forderungen der IG Metall zur Tarifrunde?

Willi Kumm: Es ist gut, dass die Forderungen breiter gestreut werden. Es geht nicht nur um mehr Geld, sondern auch um Forderungen für die Jugend. Zudem denkt man mit der neuen Altersteilzeit auch an unsere älteren Kolleginnen und Kollegen.

Hans-Jürgen Eisebraun: Das Gesamtpaket der Forderungen finden wir absolut angemessen. Vor allem die Themen Lohnerhöhung und Altersteilzeit.

Jörg Elzer: Es sind gute Forderungen. Wir haben bereits viel Lob von Kolleginnen und Kollegen erhalten, die eine bessere Altersteilzeit für absolut notwendig ansehen. Die Jüngeren begrüßen besonders die Forderungen nach

den betrieblichen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Themen »Bildung« und »flexibel in die Rente« sind die qualitativen Forderungen. Wie denken Eure Kolleginnen und Kollegen darüber?

Guido Klein: Gerade die jüngeren Kolleginnen und Kollegen bekunden ein enormes Interesse sich innerbetrieblich weiterzubilden. Allerdings werden Angebote dazu viel zu wenig bereit gestellt.

Bernd Weckmann: Mit den IG Metall-Mitgliedern wurden im Vorfeld der Tarifrunde diese Themen besprochen und diskutiert. Die Mehrheit finden die qualitativen Forderungen als ein Muss. Betriebe, die dies nicht geregelt bekommen, haben auf lange Sicht keine Überlebenschancen.

Jörg Elzer: Bisher haben wir nur gutes Feedback. Die beiden Themen sprechen Alt und Jung gleichermaßen sehr gut an und allen Betroffenen ist klar, dass sich hier tatsächlich etwas verbessern muss.

Wenn Ihr konkret an Euren Betrieb denkt. Gibt es schon jetzt ausreichend Angebote zum Thema »Weiterbildung« und »flexibel in die Rente«?

Guido Klein: Das Thema »flexibel in die Rente« wird in unserem Betrieb bereits gelebt. Allerdings sind hier Nachbesserungen bezüglich der Kolleginnen und Kollegen in den niedrigen Entgeltgruppen sicherlich noch notwendig. Im Bereich »Bildung« sind wir als Betriebsräte für unsere Kolleginnen und Kollegen gerade vor kurzem selbst schon tätig geworden, da auch wir in dieser Angelegenheit deutliche Defizite feststellen mussten. Insofern werden die entsprechenden Vorschläge der IG Metall natürlich von allen begrüßt.

Willi Kumm: Es gibt zwar speziell in unserem Betrieb schon Angebote zum Thema Weiterbildung und Altersteilzeit, aber das ist ja immer von der betrieblichen Situation abhängig. Besser ist natürlich, wenn diese Themen im Tarifvertrag verankert sind.

Hans-Jürgen Eisebraun: Bei Bito haben wir ein sehr umfangreiches innerbetriebliches Angebot zur Weiterbildung. So auch zum Meister, Techniker oder Ingenieur. Ich denke, dass es hier weiteren Bedarf gibt und man sich der Thematik annehmen sollte. Alleine im Hinblick auf den vermeintlichen Fachkräftemangel.

Werden sich die Kolleginnen und Kollegen in Eurem Betrieb an Aktionen in der Tarifrunde beteiligen?

Jörg Elzer: Es sieht nach einer starken Beteiligung aus. Die Kolleginnen und Kollegen finden die Themen der Tarifrunde gut. Uns signalisieren die Vertrauensleuten ihre volle Unterstützung.

Guido Klein: Selbstverständlich sind auch wir wieder bereit, die Aktionen der IG Metall in der Tarifrunde solidarisch nach Kräften zu unterstützen und zu begleiten.

Bernd Weckmann: Die ersten Termine für Aktionen stehen und ich glaube fest daran, dass wir, wie in der Vergangenheit, unsere Mitglieder dazu bewegen können sich, zu beteiligen.

Hans-Jürgen Eisebraun: Die Stimmungslage lässt hier keinen Zweifel zu, dass sich die Kolleginnen und Kollegen an Aktionen beteiligen werden. Es ist wieder mal Zeit, den höher werdenden Anforderungen gerecht zu werden und auch denjenigen, die die Leistung an unserem Bruttosozialprodukt erbringen, ihren Beitrag zu kommen zu lassen.

Lieber Willi, Jörg, Guido, Hans-Jürgen und Bernd, Danke für das Interview. ■

TERMINE

■ **10. Februar, 16.30 Uhr**

Ortsjugendausschuss

■ **20. Februar, 14 Uhr**

Ortsvorstandssitzung.

■ **4. März, 17.30 Uhr**

Ortsangestellten-Ausschuss

■ **6. – 7. März**

Neumitgliederseminar, Kirkel

■ **8. März**

Weltfrauentag

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach

Salinenstraße 37

55543 Bad Kreuznach

Telefon 0671 483 38 89–0

Fax 0671 483 38 89–20

E-Mail:

bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:

igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion:

Ingo Petzold (verantwortlich)

Seminare für Betriebsräte, Jugendvertreter und Neumitglieder

Das Bildungsprogramm 2015 der IG Metall Bad Kreuznach kommt in die Betriebe.

Endlich ist es da: Das neue Bildungsprogramm 2015 der IG Metall Bad Kreuznach. Auch in diesem Jahr ergänzt das regionale Bildungsangebot der Verwaltungsstelle das Seminarprogramm des Bezirks und der Bildungsstätten. Im Angebot finden sich Seminare für neugewählte Betriebsräte sowie Seminare für neugewählte

Jugendauszubildendenvertreter. Ergänzt wird das Angebot der Verwaltungsstelle durch ein Wochenendseminar für Neumitglieder am 6. und 7. März in Kirkel. Daneben gibt es ein Wochenendseminar für JAV-Vertreter am 12. und 13. März in Mainz. »Hier wollen wir, dass sich die neu- und wiedergewählten JAV-Vertreter bes-

ser kennenlernen, vernetzen und praktische Tipps für die Arbeit geben« so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. Erste Anmeldungen liegen schon vor.

Interessierte können sich bei Ihren Betriebsräten werden oder direkt an die Verwaltungsstelle in Bad Kreuznach, Telefon: 0671 48 33 88 90. ■

TERMINE

- **6. und 7. Februar**
Wochenendseminar des Ortsjugendausschusses.
- **19. Februar, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **24. Februar, 17 Uhr**
Referenten-Arbeitskreis



Wir für eine neue Altersteilzeit

IN KÜRZE

Achtung: Geänderte Öffnungszeiten:

Am Rosenmontag ist das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied nicht besetzt. An den übrigen närrischen Tagen sind wir zu den üblichen Zeiten zu erreichen.

Persönliche Leistungsübersichten

Persönliche Leistungsübersichten und Quittungen über gezahlte Beiträge bitte unter Telefon 02631 836 80 anfordern.

Terminverschiebung:

Die Delegiertenversammlung findet nicht am 16., sondern am 2. März statt.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 8368-0
Fax 02631 8368 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
L.Saamer, M. Bensberg

»Wir für mehr!«

TARIFRUNDE 2015

Am 16. Januar fand in Darmstadt die erste Tarifverhandlung der Metall- und Elektroindustrie statt. Neuwieder Kolleginnen und Kollegen waren vor Ort, um Druck zu machen und zu zeigen, dass sie hinter den Forderungen stehen.



Die Kollegen von Bröhl rüsten sich

Der Tarifvertrag als Ziel

Die Tarifbindung besteht seit den 80er Jahren nicht mehr im Unternehmen »Maschinenfabrik Bröhl GmbH & Co. OHG«. Regelmäßige Lohnerhöhungen gibt es seit über zehn Jahren nicht mehr. »Die Löhne bei uns sind mittlerweile sehr gering, vor allem für neue Mitarbeiter. Selbst Leiharbeiter wollen bei uns nicht übernommen

werden. Ihr Verdienst ist besser bei der Zeitarbeitsfirma«, klagt Betriebsratsvorsitzender Alexander Neideck. »Eine langfristige Lösung ist nur die Tarifbindung. Daran arbeiten wir jetzt«. Seit einem halben Jahr stieg der Organisationsgrad von 10 auf 42 Prozent. »Das reicht noch nicht, damit wir kampffähig sind. Aber wir spre-

chen mit allen Kollegen, erklären ihnen was wir vorhaben und wieso das nur mit der IG Metall und durch Solidarität geht«, ergänzt Betriebsrat Cümlet Bebek. In den nächsten Monaten werden Mitgliederversammlungen und Aktionen folgen, in denen die Kollegen sich einbringen und im Tarifkampf erproben können. ■

IG Metall Mitgliedschaft lohnt sich

Auch finanzielle Vorteile für Mitglieder

IG Metall Mitglieder haben auch finanzielle Ansprüche an die IG Metall. Im Jahr 2014 hat die Verwaltungsstelle 41 587 Euro für Sterbegeld-Mitglieder und 3477 Euro Sterbegeld-Lebensgefährte gezahlt. Auch bei Freizeitunfällen

sind die Mitglieder versichert, für Krankenhaustagegeld wurden 5716 Euro gezahlt. Als Unterstützung für Rentner und Treuegeld wurden 17 143,38 Euro ausgezahlt. »IG Metall-Mitglieder haben 's besser.« ■

IN KÜRZE

IG Metall lädt zur Messe ein

Auch im Jahr 2015 können IG Metall-Mitglieder wieder kostenlos die CeBIT und die Hannover Messe besuchen. Tickets bestellen unter Telefon 02631 8368-0.

»Ohne Gericht geht es nicht«

**RECHTE WERDEN
MISSACHTET**

Der Betriebsrat von Feintool System Parts in Obertshausen klagt gegen Verstöße des Arbeitgebers. Die Konflikte drehen sich um den freien Sonntag und den Einsatz von Leiharbeitskräften.

Wenn Betriebsratsvorsitzender Stefan Steinbrückner die Lage bei Feintool System Parts in Obertshausen mit wenigen Worten beschreiben soll, sagt er: »Ohne Gericht geht es nicht.« Der Betrieb verstoße gegen Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats und ignoriere Betriebsvereinbarungen. Die Konfliktthemen: Arbeitszeit und Leiharbeit.

Freier Sonntag. In der Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitflexibilisierung steht ausdrücklich, dass der Sonntag frei bleibt. Doch der Betriebsleiter ließ sonntags einen Arbeiter zur Schicht antreten. »Ein grober Verstoß gegen unsere Mitbestimmungsrechte«, sagt Steinbrückner. Der Betriebsrat zog vors Arbeitsgericht Offenbach und bekam Recht. Doch der Arbeitgeber hat prompt Be-

schwerde beim Landesarbeitsgericht eingereicht und beim Regierungspräsidium Darmstadt überdies Sonntagsarbeit bis Ende 2015 beantragt. Die wurde genehmigt.

Widersinnig. Es sei widersinnig, die Arbeitszeit auszuweiten, denn schon heute werde die Betriebsnutzungszeit nicht ausgeschöpft. Sollte das Unternehmen dennoch den Sonntag antasten, »werden wir dagegen klagen.«

Leiharbeit. Obwohl in der Betriebsvereinbarung festgelegt ist, dass maximal zehn Prozent der Stammebelegschaft Leiharbeitskräfte sein dürfen, sie nicht auf Dauerarbeitsplätzen eingesetzt werden dürfen und nach sechs Monaten befristet übernommen werden müssen, hält sich der Ar-



Der Betriebsrat von Feintool System Parts in Obertshausen lässt sich die Missachtung seiner Mitbestimmungsrechte durch die Geschäftsleitung nicht gefallen.

beitgeber nicht daran. Wieder ist der Betriebsrat vors Gericht gezogen, wieder bekam er Recht, wieder geht der Arbeitgeber in die zweite Instanz. Jetzt hat das Unter-

nehmen die Betriebsvereinbarung gekündigt. »Seit 2012 hat Feintool rund 6,5 Millionen Euro an Verleiher bezahlt, statt Stammkräfte zu beschäftigen.« ■

TERMINE

■ **17. Februar, 14 Uhr**


Der Mitgliedertreff »55plus« besichtigt die Abwasserreinigung Frankfurt zum Thema »Wird aus Abwasser Trinkwasser?« Treffpunkt ist um 14 Uhr am Gewerkschaftshaus, die Führung beginnt um 15 Uhr.

■ **8. – 13. Februar**

JAV-Grundlagenseminar in Bad Orb.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 829 79 00
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
 igmetall-offenbach.de
 Redaktion:
 Marita Weber (verantwortlich),
 Michaela Böhm

Erstmals Betriebsrat bei SBC Deutschland gewählt

Belegschaft fürchtet Personalabbau bei der Honeywell-Tochter.

Fast reibungslos ist die Wahl zum Betriebsrat bei SBC Deutschland über die Bühne gegangen. Die kleine Firma mit nur 36 Beschäftigten in der deutschen Niederlassung ist seit zwei Jahren Tochter des US-amerikanischen Konzerns Honeywell. Der Verkauf und die Sorge, der neue Eigentümer werde Personal abbauen, waren der Grund, einen Betriebsrat zu wäh-

len. Der Wahlvorstand wurde im Oktober vom Honeywell-Konzernbetriebsrat ernannt, einen Monat später wählte die Belegschaft den Betriebsrat. Alle wählten mit, und viele waren bei der Auszählung dabei.

Auf Augenhöhe. »Wir haben den hohen Rückhalt in der Belegschaft gespürt«, sagt der neue Betriebs-

ratsvorsitzende Klaus Tafferner. Allerdings machte manch eine Führungskraft Stimmung gegen den Betriebsrat. Aber Stellvertreterin Reyan Tokay ist zuversichtlich: »Wir werden mit dem Management auf Augenhöhe zusammenarbeiten.« Die Sorge um einen Personalabbau war begründet. Vor kurzem wurde die Finanzbuchhaltung aufgelöst. ■

Azubis demonstrierten für ihre Übernahme



Der Protest war erfolgreich: Die Azubis von manroland sheetfed werden zumindest für sechs Monate übernommen.

Metaller stehen hinter Forderungspaket



Die Tarifkommissionen im Bezirk Mitte (Thüringen, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz) haben Ende letzten Jahres das Forderungspaket einstimmig beschlossen:

5,5 Prozent mehr Geld + Bildungsteilzeit + Altersteilzeit

Was sagen die Metaller in den Betrieben dazu? Sind sie bereit dafür zu kämpfen?



Werner Lichtenberg, Vertrauenskörperleiter bei Federal Mogul Wiesbaden: »Das Forderungspaket entspricht unserer innerbetrieblichen Umfrage. Ein Mehr von 5,5 Prozent Entgelt ist wohlverdient. Eine Bildungsfreizeit auch für Meister, Techniker und Ingenieure soll klar geregelt werden. Mit neuer Altersteilzeit wollen wir ein gerechtes System, nach einem langen Arbeitsleben in die wohlverdiente Rente zu finden. Dafür werden wir kämpfen. Dicke Winterjacken liegen schon bereit, damit sich die Arbeitgeber warm anziehen können.«



Karl-Heinz Lachmann, Betriebsratsvorsitzender bei Jean Müller in Eltville: »Wir haben ein gutes und vor allem gerechtes Forderungspaket. Bildungsteilzeit ist ausgesprochen zukunftsorientiert und überfällig. Ein Anspruch auf flexible Altersübergänge ist für ältere Arbeitnehmer absolut wichtig und richtig. So wie das Arbeitsleben immer flexibler wird und Arbeitnehmer dabei mithalten müssen, ist auch der Übergang in die Rente flexibler zu gestalten. Nicht zuletzt ist die Forderung von 5,5 Prozent mehr Entgelt verantwortungsbewusst und angemessen.«



Annette Pum, Betriebsratsvorsitzende von Cohline in Montabaur: »Das Forderungspaket passt gut für uns. Beschäftigte im Schichtdienst und Akkord brauchen einen möglichst frühen Austritt aus dem Arbeitsleben, zumal sich mit alternsgerechten Arbeitsplätzen im Betrieb nichts tut. In Aus- und Weiterbildung investiert die Geschäftsleitung wenig, obwohl unsere Leute Lust dazu haben und das Erfordernis durch die wachsenden Anforderungen sehen. Ein tarifvertraglicher Anspruch wäre hilfreich. Klar, 5,5 Prozent mehr Geld werden auch gebraucht.«



Norbert Alberti, Betriebsratsmitglied des Hessapp-FFG-Werkes Taunusstein: »Nach dem letzten Betriebsübergang sind wir nicht mehr tarifgebunden. Wir wollen trotzdem, dass alle Forderungsbestandteile durchgesetzt werden und erklären unsere Solidarität. Die Wiedererlangung einer Tarifbindung steht in diesem Jahr ganz weit oben auf der Agenda. Um wertvolle Fachkräfte zu halten, reicht es nicht, Tarifiergebnisse nur freiwillig und wenn es passt weiter zu reichen. Der Arbeitgeber will gute Arbeit – wir wollen gute Arbeitsbedingungen mit Tarif!«



Erste Tarifverhandlung in Darmstadt – Kampfansage!

Metallerinnen und Metaller aus Wiesbaden-Limburg waren dabei – wir sind »warm angezogen«!



Unter den Wartenden vor dem Verhandlungslokal waren auch Metallerinnen und Metaller aus Wiesbaden-Limburg, so Vertrau-

ensleute von Federal Mogul Wiesbaden (Fotos). Sie hatten ihre Gedanken zu den Forderungen auf Plakaten mitgebracht und mit

Sonne im Herzen dem feuchten Wetter getrotzt. Zusammen mit den anderen Kundgebungsteilnehmern aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland gaben sie der Verhandlungskommission der IG Metall ihre Bereitschaft, für die Forderungen auch zu kämpfen, mit ins Verhandlungsgepäck. Am 28. Januar endet die Friedenspflicht! ■



Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de
Redaktion: Doris Wege (verantwortlich), Elke Bethwell

GLÜCKWÜNSCHE

■ 90 Jahre

Hilde Eckel, Kirkel

■ 85 Jahre

Erwin Billhardt,
Zweibrücken

Waldemar Ganther,
Waldmohr

Reinhold Bernhard,
Knopp-Labach
Kurt Heim, Waldmohr
Karl Weissenauer,
Glan-Münchweiler

■ 80 Jahre

Heinz Lorang, Gersheim
Theo Weber, Dunzweiler
Gernot Johann, Nohfelden
Edgar Paul, Dahn

Johann Müller, Rumbach
Lutz Hohmann, Kirkel
Werner Schubert,
Heddesheim

Friedolin Müller,
Schönenberg-Kübelberg
Horst Backes, Eppelborn
Norbert Didion, Ottweiler

Konrad Zeyer, Ottweiler
Albrecht Müller,
Neunkirchen
Gisela Hautz,
Bruchmühlbach-Miesau

■ 75 Jahre

Otto Neubrech, Homburg
Marianne Kunz, Brücken
Erwin Glas, St. Wendel
Brigitte Oelke, Bexbach
Horst Cavellius, Wallerfangen

Horst Koch, Pirmasens

■ 70 Jahre

Brigitte Jahn, Gersheim
Heidelinde Guth,
Mandelbachtal
Günter Moses, Kirkel
Hans-Joachim Hardt,
Langenbach

Harald Schieber, Blieskastel
Richard Wilden,
Zweibrücken
Charles Marinowitsch,
Montbronn

Ilse Scheidhauer,
Neunkirchen
Friedrich Schwarz, Bexbach
Georg Kaufmann,
Bruchmühlbach-Miesau

Heinz Jennewein, Saalstadt
Rafet Rizaoglu, Zweibrücken
Theo Schneider, Pirmasens

Am Ende doch noch erfolgreich

TEREX | Neue Betriebsvereinbarung zu Prämien und flexibler Arbeitszeit

Mehr als 20 Monate hing bei Terex in Zweibrücken der Hausseggen schief. Doch am 18. Dezember gab es doch noch eine neue Betriebsvereinbarung über das künftige Entgelt-System und die Gestaltung der flexiblen Arbeitszeit. Ein Ergebnis, mit dem der Betriebsrat und die IG Metall »ganz gut leben können«.

Schon im Sommer 2013 hatte die Geschäftsführung von Terex die bisherigen Betriebsvereinbarungen über das Prämienentgelt und die flexible Arbeitszeit von Knall auf Fall gekündigt. Ihr wichtigstes Ziel: Die bisherigen Kriterien zur Bemessung der Leistung allein nach ihrem Geschmack verändern – und damit natürlich bei den Einkommen sparen.

Ein Plan, der bei der Belegschaft, dem Betriebsrat und der IG Metall auf energischen Widerstand stieß. »Das neue System würde auf eine Nasenprämie hinauslaufen«, kritisierte der Vorsitzende des Terex-Betriebsrats, Eduard Glass. »Entscheidend wäre nicht mehr die individuelle Leistung des Mitarbeiters, sondern schwer nachprüfbar weiche Kriterien.« Noch schlechter wäre es allerdings für die Beschäftigten ausgefallen, wenn es gar keine

neue Betriebsvereinbarung für die Terex-Belegschaft gegeben hätte: »Das würde eine Kürzung der monatlichen Einkommen um mehr als 20 Prozent bedeuten«, erklärte Ralf Cavellius von der IG Metall Homburg-Saarpfalz. Er nannte die Pläne der Chefs »eine unerträgliche Zumutung«.

Die Positionen zwischen Chefs und Betriebsrat lagen so weit auseinander, dass sich die Verhandlungen monatelang hinzogen. Erst kurz vor Jahresschluss, als massive Probleme bei der Arbeitszeitgestaltung zum neuen Jahr drohten, ließ die Geschäftsführung ernsthaft mit sich reden.

IG Metall und Betriebsrat konnten schließlich ein Verhandlungsergebnis erzielen, das nach den Worten von Ralf Cavellius »einen unverhältnismäßigen Entgeltverlust bei den Betroffenen im Leistungsentgelt verhindert.«

Die Details der Vereinbarung: Ein Teil der Leistungszulagen von 20 Prozent werden »tarifdynamisch festgeschrieben«. Darüber hinaus wird ein Leistungsentgelt eingeführt, das einen Hinzuverdienst bis zu 16 Prozent ermöglicht.

Auch die Betriebsvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit ist

zum 1. Januar wieder in Kraft getreten. Neu ist, dass sie den Beschäftigten nun auch den Zugriff auf ihr Arbeitszeit-Konto ermöglicht. Damit können sie individuell einzelne Stunden oder ganze Tage frei nehmen.

Kommentar des Betriebsratsvorsitzenden Eduard Glass: »Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir ein Ergebnis erzielen, mit dem alle Beteiligten leben können und das hoffentlich wieder Ruhe in das Unternehmen bringt.« Ralf Cavellius betont: »Wieder einmal zeigte sich, dass eine gute Mannschaftsleistung auch ein gutes Ergebnis bringt.« ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädler, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar



Grund zum Freuen: Zum 1. Januar 2015 werden alle Auszubildenden des Jahrgangs 2014 von Bosch am Standort Homburg nach einem erfolgreichen Abschluss unbefristet übernommen. Ein wichtiges Ergebnis, das die JAV und der Betriebsrat gemeinsam mit der IG Metall erzielten.

Einer von uns: Peter Becker

VIZEPÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDS

Wenn man ein Ehrenamt hat, folgen andere nach, sagt Peter Becker. Doch »nein« sagen und ablehnen, »das macht doch keiner«, fügt der 56-jährige Elektroinstallateurmeister aus Kleinblittersdorf hinzu. Auch er nicht, erklärt er, »weil ich es gerne mache und mich dabei für andere einsetzen kann.« Gelegenheit bietet das Amt des Vizepräsidenten der Handwerkskammer des Saarlandes, in dessen Vorstand er seit 2010 die Arbeitnehmerseite als Vizepräsident vertritt. Davor hatte er bereits dem Vorstand angehört.

Für Mitbestimmung und Arbeitnehmerrechte einzutreten und der Seite der Arbeitnehmer Gehör zu verschaffen, verlangt »viel Überzeugungsarbeit«, etwa wenn es darum geht, dass auch die Sozi-

alpartner bei der überbetrieblichen Unterweisung der Lehrlinge mitentscheiden. Denn »es ist für mich wichtig, für die Lehrlinge das eine oder andere machen zu können.« Daher sitzt er auch in der Planungsgruppe Ausbildung und im Berufsbildungsausschuss des Deutschen Handwerkstages in Berlin. Dass dabei Machtverhältnisse klar sind, ist eine Tatsache. Zwei Drittel Arbeitgebervertreter, ein Drittel Arbeitnehmervertreter gehören jeweils dem Vorstand an. Auch wenn dort die Zusammenarbeit gut läuft, muss die Position der Arbeitnehmerseite im Vorstand klar sein. Als die Handwerkskammer vor einiger Zeit eine Stellungnahme gegen das Tariftreuegesetz abgab, gaben die Vertreter der Arbeitnehmer eine eigene heraus, die

sich dazu bekannte. Das sorgte für Ärger, doch man verwies auf das »Limburger Urteil«. Das sieht vor, dass bei Stellungnahmen das Votum aller Mitglieder einzuholen ist. Auch wenn die Mehrheit anderer Meinung ist, muss »in Zukunft ein Hinweis erfolgen, dass es noch eine andere Meinung gibt«, fasst Peter Becker zusammen. Eine Lösung finden, die auf Dauer trägt, und keine Kurzschlusshandlungen, die mehr schaden als nützen, da profitiere er von seiner Arbeit in der IG Metall, der er seit mehr als 30 Jahren angehört.

Erfahrungen hat er dafür seit seiner Ausbildung in den 1970er Jahren bei Rheinelektra in Illingen gesammelt. In dem Unternehmen, das über die Jahre verschiedene Namen trug und seit 2001 Imtech



heißt, war er bereits als Vertrauenskörper aktiv, bevor er seit 2010 als Betriebsrat und den letzten Betriebsratswahlen als Betriebsrat mit halber Freistellung die Interessen der Beschäftigten vertritt. Auch in ein solches Amt »wächst man hinein«, sagt er, wobei es dort wie bei seinem Amt im Vorstand der Handwerkskammer darum geht, bei auftauchenden Schwierigkeiten eine Lösung zu finden, dabei Vor- und Nachteile abzuwägen.

Das heißt, nicht mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, sondern beharrlich für die Arbeitnehmerinteressen einzustehen, weil er weiß: »Dafür muss man dicke Bretter bohren.« ■

Auf in die Männerwelt am Internationalen Frauentag

IG Metall lädt alle Frauen mit Partner am 8. März ins Weltkulturerbe ein.



Dass die einstige Völklinger Hütte nur ein Ort der Männer war, ist eine Legende, die gerne als Tatsache daherkommt. Richtig ist vielmehr, dass bald nachdem Carl Röchling 1881 das ehemalige Stahlwerk gekauft und daraus eine Eisenhütte gemacht hatte, Frauen auf dem Gelände arbeiteten. 1884 suchte er in der Völklinger Zeitung nach »kräftigen Mädchen«, die das Eisenerz aus den Schiffen an der Saar luden. Die kamen und schleppten zwölf Stunden am Tag das Erz in Körben auf ihren Köpfen, weswegen sie der Volksmund »Erzengel« nannte. Das ging solange bis ein Gesetz die Frauenarbeit 1900 verbot und ein Kran fürs Verladen angeschafft wurde. Doch immer, wenn Not am

Mann war im Werk, vor allem in Kriegszeiten und die Männer fehlten, waren die Frauen als Arbeitskräfte gefragt. Und das nicht nur als Putzfrauen oder Sekretärinnen, sondern in den sogenannten »Männerberufen« beim Begichten oder beim Abstich des Hochofens, auf dem Kran in der Adjustage oder beim Schaufeln in der Kokelei. Dann konnten Frauen alles, schwaches Geschlecht hin oder her. So war das einmal. Auch die Roheisenproduktion in der Völklinger Hütte ist seit 1986 Geschichte, und das ehemalige Eisenwerk dann – als erstes Industriedenkmal überhaupt – 1994 auf der Liste der Weltkulturerbe der UNESCO. »Ob für die in dem ehemaligen Eisenwerk tätigen Frauen oder das Eisenwerk selbst gilt jeweils dasselbe: Wenn man nicht darüber spricht oder sich nicht damit beschäftigt, geht ein Teil unserer Geschichte verloren«, weiß Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungs-

stelle Neunkirchen. Der Internationale Frauentag am 8. März ist daher für uns eine ideale Gelegenheit, genau daran zu erinnern. Denn die Eisenproduktion gehört zur Geschichte der Region und hat ganze Generationen von Arbeitern und deren Familien geprägt. Selbst wenn die Frauen nicht im Werk tätig waren, nahmen sie doch als Ehefrau eines Hüttenmannes an dessen Arbeit teil. Sie sorgten dafür, dass er seine Arbeit machen und damit seine Familie ernähren konnte. Die Fahrt ins Weltkulturerbe Völklinger Hütte und eine Führung über das Gelände soll daran erinnern, dass Männer und Frauen dort ihre Arbeit verrichteten. Aber das Weltkulturerbe ist kein Museum oder eine Weihstätte, sondern ein Ort, an dem Vergangenheit und Gegenwart aufeinandertreffen. Dafür sorgen die wechselnden Ausstellungen in der Gebläsehalle. Derzeit kommt dort die Hochkultur der Ägypter mit



der Industriekultur aus dem Saarland zusammen. Auch entlang des Nils hatten Männer und Frauen ihre Aufgaben und Rollen zu erfüllen. Eine davon war, gut auszusehen, vor allem im Tod.

Die IG Metall lädt alle Frauen der Verwaltungsstelle mit Partner ins Weltkulturerbe ein. Die Einladung wird noch verschickt. ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 270 37
Fax 06821 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich)

0391 408 80 03

DGB-Hotline Mindestlohn

Ab 1. Januar gilt bundesweit der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro. Falls bisher andere Tarifverträge, beispielsweise in der Leiharbeit, galten, gelten diese auch bis maximal Ende 2016 fort.

Bei der Anwendung des gesetzlichen Mindestlohns wird es verschiedene Fragen und vielleicht auch Probleme geben. Deswegen ist es ratsam, sich umfassend zu informieren. Das können Mitglieder der IG Metall bei uns machen oder sich an die bundesweite Telefonhotline des DGB wenden. Dort können auch Hinweise, selbst anonym, zu Betrieben gegeben werden, in denen der Mindestlohn nicht eingehalten wird.

Wichtig ist vor allem, die Abrechnung für Januar und die folgenden Monate gründlich zu überprüfen. Dabei können wir auch gern helfen. Sollten Fehler in der Abrechnung nämlich erst später auffallen, könnten Ansprüche bereits verfristet sein.

Aufgrund der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns bedarf es keines neuen Arbeitsvertrags oder sonstiger schriftlicher Vereinbarungen. Falls der Arbeitgeber entsprechende Papiere vorlegen sollte, nicht einfach unterschreiben. Besser erst durch uns prüfen lassen, welche rechtlichen Auswirkungen eine solche Vereinbarung haben könnte. Dafür ist immer Zeit. Es besteht kein Grund zur Eile. ■

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail: eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser

JAV-Wahlen 2014

**MEHR GREMIEN,
WENIGER JAVIS**

In Betrieben mit fünf oder mehr Auszubildenden, in denen ein Betriebsrat besteht, ist eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gemäß Betriebsverfassungsgesetz zu wählen.

Diese JAV-Wahlen finden gemäß Betriebsverfassungsgesetz alle zwei Jahre im Oktober und November statt. 2014 war es wieder soweit.

Bei den Wahlen im Jahr 2012 wurde in 19 Betrieben im Bereich der IG Metall Eisenach eine JAV gewählt. 43 Mandatsträger, davon vier junge Frauen, traten das betriebliche Ehrenamt für zwei Jahre an.

2014 wurden in lediglich 16 dieser Betriebe entsprechende Wahlen der JAV durchgeführt. Dafür fanden in vier weiteren Betrieben erstmals JAV-Wahlen statt. Gewählt werden konnten 40 Personen, davon drei Frauen. Das ist auch dadurch zu erklären, dass in Betrieben mit fünf oder mehr Auszubildenden vor zwei Jahren zum Teil noch kein Betriebsrat bestand und daher jetzt erstmals die JAV-Wahl durchgeführt wurde. Andererseits gibt es auch Betriebe, die inzwischen weniger als 20 Auszubildende beschäftigen und daher nur noch



eine JAV mit einem Mitglied wählen konnten.

Herzlichen Glückwunsch allen neu- und wiedergewählten JAV-Mitgliedern. Dafür benötigen die Gewählten Wissen und Kompetenzen. Wichtig ist jetzt zunächst, sich in dem neuen Ehrenamt zu qualifizieren. Dafür bietet die IG Metall verschiedene Seminare an. So beispielsweise zu gesetzlichen Bestimmungen, aber

auch zu politischen Themen (siehe Bild: Wochenendseminar zur EU-Wahl im April 2014).

Aufgaben der JAV bestehen darin, gemeinsam mit dem Betriebsrat und im Zusammenwirken mit dem Arbeitgeber die Durchführung der Berufsausbildung im Betrieb und in außerbetrieblichen Ausbildungsstätten – einschließlich der Berufsschule – zu überwachen. ■

Rente ab 70?

Phantomdebatte! Weil längst möglich ...



Der Vorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise, hat freiwilliges Weiterarbeiten über das Rentenalter hinaus ins Gespräch gebracht. Doch das geht heute schon. Aber nur freiwillig. Das steht auch dem Rentenbezug nicht entgegen. Wer bei Erreichen des Regelrenteneintrittsalters, in diesem Jahr sind das 65 Jahre und vier Monate, im Beruf verbleiben

will und keinen Rentenanspruch stellt, erhöht seine zukünftige Rente um 0,5 Prozent für jeden Monat des aufgeschobenen Rentenbeginns. Damit sind die Anreize für spätere Rente schon heute höher als die 0,3 Prozent Abzug bei vorgezogenem Rentenbeginn.

Bei Arbeiten trotz Rente muss beachtet werden, dass unabhängig von der bezogenen Rentenart erst ab Erreichen des, für manche dann fiktiven, Regelrenteneintrittsalters unbegrenzt hinzu verdient werden kann. Zuvor können anrechnungsfrei maximal 450 Euro im Monat hinzu verdient werden. ■

TERMINE

Sprechtag in Gotha

■ 12. Februar, 15 Uhr und
■ 26. Februar, 15 Uhr

Für IG Metall-Mitglieder in der Region Gotha
Ort: Gewerkschaftsladen
Gotha, Hauptmarkt 47/
Ecke Pfortenstraße

OFA-Sitzung

■ 3. Februar, 17 Uhr
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach

Sozialsprechstunde

■ 11. Februar, 10 Uhr und
■ 18. Februar, 15 Uhr
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach

TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 3. Februar, 9 Uhr, Weimar
- 4. Februar, 14 Uhr, Erfurt
- 12. Februar, 13 Uhr, Sömmerda
- 18. Februar, 14 Uhr, Apolda
- 25. Februar, 14 Uhr, Arnstadt

GREMIEN

Ortsvorstand

- 6. und 7. Februar, Klausur gemeinsam mit Nordhausen, Tabarz
- 16. März, Erfurt

Delegiertenversammlung

- 16. März, Erfurt

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 10. Februar, 16.30 Uhr, Erfurt
- 10. März, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 23. Februar, 17 Uhr, Erfurt
- 9. März, 17 Uhr, Erfurt

TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 6. und 7. Februar, Klausur gemeinsam mit Erfurt, Tabarz
- 2. März, Nordhausen

Delegiertenversammlung

- 2. März, Nordhausen

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 17. Februar, 16.30 Uhr

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85-0
IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen; Tel.: 03631 46 89-0
Redaktionsschluss: 16. Januar

igmetall-erfurt-nordhausen.de
Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, K. J. Breuer



Den Auftakt zur Tarifforderung in der Metall- und Elektroindustrie Thüringens bildete der Warnstreik am 16. Januar bei Hydrema in Weimar.

Tarifforderung 2015

ARBEITGEBER PROVOZIEREN UND LEHNEN SCHLICHTUNGS-ABKOMMEN AB.

25 Jahre nach der Wiedervereinigung sind die tarifvertraglichen Bestimmungen und damit die Arbeitsbedingungen in drei wesentlichen Punkten (Höhe der betrieblichen Sonderzahlung/Weihnachtsgeld, Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer und wöchentliche Arbeitszeit) noch immer nicht angeglichen.

Im Tarifgebiet Sachsen haben sich IG Metall und Arbeitgeber noch im Sommer 2014 darauf verständigt, dass die Angleichung mit Ausnahme der wöchentlichen Arbeitszeit vollzogen wird. In Sachsen beträgt damit das Weihnachtsgeld 55 Prozent. Die wöchentliche Arbeitszeit bleibt bis 2018 unangetastet. Mit diesem Tarifergebnis wurde auch eine sogenannte Schieds- und Schlichtungsordnung abgeschlossen. Darin ist geregelt, dass die ersten vier Wochen nach dem Auslaufen der Tarifverträge ernsthaft verhandelt werden soll. In dieser Zeit dürfen keine Warnstreiks stattfinden, es gilt die Friedenspflicht.

Die IG Metall in Thüringen verlangt schon seit 2013, dass die überfällige Angleichung nun auch hier vollzogen wird. Der Thüringer Arbeitgeberverband wurde aufgefordert, das in Sachsen getroffene Ergebnis zur Angleichung zu übernehmen. Dies ha-

ben die Arbeitgeber bis heute kategorisch abgelehnt. Diese Haltung zeigt, was die Arbeitgeber von einer Angleichung halten und dass sie die Thüringer Beschäftigten weiterhin in wichtigen Fragen schlechter stellen wollen.

Unsere Antwort darauf war klar und deutlich: Wir starteten zum Verhandlungsauftritt der Mittelgruppe (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) mit Warnstreiks und betrieblichen Aktionen. ■

Die IG Metall in Thüringen verlangt schon seit 2013, dass die überfällige Angleichung nun auch hier vollzogen wird. Der Thüringer Arbeitgeberverband wurde aufgefordert, das in Sachsen getroffene Ergebnis zur Angleichung zu übernehmen. Damit wäre auch die Schieds- und Schlichtungsordnung zur Anwendung gekommen. Dies hat der Arbeitgeberverband in Thüringen die Woche lang kategorisch abgelehnt. Damit bedauern die Thüringer Arbeitgeber bei ihrer am 11. November 2014 beschlossenen Haltung – die vom IG Metall vorgeschlagene Lösung wird als „nicht akzeptabel“ zurückgewiesen. Diese Haltung zeigt, was die Arbeitgeber von Angleichung halten und dass sie die Thüringer Beschäftigten in wichtigen Fragen weiterhin schlechter stellen wollen.

Dieses Sonderflugblatt wurde flächendeckend in den tarifgebundenen Unternehmen der IG Metall Erfurt und Nordhausen anlässlich des Verhandlungsauftrittes der Mittelgruppe (am 16. Januar) verteilt.

Messekarten zur CeBIT und Hannover Messe

Die IG Metall setzt ihre Messeaktivitäten auch 2015 fort. IG Metall-Mitglieder können wieder kostenlos die CeBIT und Hannover Messe besuchen.

Die CeBIT findet statt vom 16. bis 20. März 2015. Der Infostand der IG Metall befindet sich in Halle 9 auf der Standfläche der Computerwoche Jobs & Karriere.

Die Hannover Messe findet statt vom 13. bis 17. April 2015. Der Info-Stand der IG Metall wird in Halle 2, Stand B 65 zu finden sein.

Mit Vorträgen, insbesondere zu Einstiegsgehältern und Tipps zum Arbeitsvertrag, bietet die IG Metall vor allem Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern ein interessantes Angebot.

Wechsel nach Nordhausen

Mit dem Abschluss seines Projektsatzes in der Verwaltungsstelle Erfurt ist unser Kollege Bernd Messerschmidt als Gewerkschaftssekretär zur IG Metall Nordhausen gewechselt. Bernd war seit 2011 in Erfurt tätig und begleitete die Beschäftigten der Solarwirtschaft am Erfurter Kreuz durch die turbulenten Zeiten des Niedergangs der Branche. Im weiteren Projektverlauf übernahm Bernd die Betreuung von Schlüsselbetrieben der Verwaltungsstelle. Wir sagen »Danke« für Dein Engagement in Erfurt und »Herzlich Willkommen!« in Nordhausen.



Bernd Messerschmidt

0391 408 80 03

DGB-Hotline Mindestlohn

Ab 1. Januar gilt bundesweit der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro. Falls bisher andere Tarifverträge, beispielsweise in der Leiharbeit, galten, gelten diese auch bis maximal Ende 2016 fort.

Bei der Anwendung des gesetzlichen Mindestlohns wird es verschiedene Fragen und vielleicht auch Probleme geben. Daher ist es ratsam, sich umfassend zu informieren. Das können Mitglieder der IG Metall bei uns machen oder sich an die bundesweite Telefonhotline des DGB wenden. Dort können auch Hinweise, selbst anonym, zu Betrieben gegeben werden, in denen der Mindestlohn nicht eingehalten wird.

Wichtig ist vor allem, die Abrechnung für Januar und die folgenden Monate gründlich zu überprüfen. Dabei können wir auch gern helfen. Sollten Fehler in der Abrechnung erst später auffallen, könnten Ansprüche bereits verfristet sein. Aufgrund der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns bedarf es keines neuen Arbeitsvertrags oder sonstiger schriftlicher Vereinbarungen. Falls der Arbeitgeber entsprechende Papiere vorlegen sollte, nicht einfach unterschreiben. Besser erst durch uns prüfen lassen, welche rechtlichen Auswirkungen eine solche Vereinbarung haben könnte. Dafür ist immer Zeit. Es besteht kein Grund zur Eile. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 036 81 71 18-30
Fax 036 81 71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser

Südthüringen bleibt bunt!

12. JANUAR 2015
IN SUHL

»Für Toleranz, Vielfalt und Demokratie!« lautet unser Motto des Bündnisses #NOSÜGIDA, zu welchem auch die IG Metall Suhl-Sonneberg aufruft. Am 12. Januar war die erste Kundgebung in Suhl.

Solidarität ist schon immer ein gewerkschaftliches Grundprinzip. Deswegen ist es uns wichtig, anderen Menschen ein ehrliches und solidarisches Willkommen zu vermitteln und sie bei uns aufzunehmen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Hautfarbe oder Religion. Dass die überwiegende Anzahl der nach Deutschland Kommenden keinerlei Bezüge zum Islam hat, zeigt schon ganz sachlich die inhaltliche Schwäche von Pegida und Co.

Hinzu kommt für unsere Region, dass aus Zahlen der Landesregierung bekannt ist, dass in Thüringen bis zum Jahr 2025 etwa 280 000 Neueinstellungen erfol-



gen sollen, denen lediglich in diesem Zeitraum etwa 130 000 Schulabgänger gegenüberstehen. Das gelingt ohne Zuwanderung nicht.

Wenn Menschen mit Sügida sympathisieren, kommen damit auch Sorgen und Ängste zum

Ausdruck. Daher müssen wir diese – oft nur diffusen – Beweggründe ernst nehmen. Weil der Anteil der zugewanderten Menschen in unserer Region bisher so gering ist, mag es Unerfahrenheit und daraus Vorbehalte geben. Begegnung kann da helfen. ■



Rente ab 70 ?

Phantomdebatte! Weil längst möglich ...



Der Vorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise, hat freiwilliges Weiterarbeiten über das Rentenalter hinaus ins Gespräch gebracht. Doch das geht heute schon. Aber nur freiwillig. Das steht auch dem Rentenbezug nicht entgegen. Wer bei Erreichen des Regelrenteneintrittsalters, in diesem Jahr sind das 65 Jahre und vier Monate, im Beruf verbleiben

will und keinen Rentenanspruch stellt, erhöht seine zukünftige Rente um 0,5 Prozent für jeden Monat des aufgeschobenen Rentenbeginns. Damit sind die Anreize für spätere Rente schon heute höher als die 0,3 Prozent Abzug bei vorgezogenem Rentenbeginn.

Bei Arbeiten trotz Rente muss beachtet werden, dass unabhängig von der bezogenen Rentenart erst ab Erreichen des, für manche dann fiktiven, Regelrenteneintrittsalters unbegrenzt hinzu verdient werden kann. Zuvor können anrechnungsfrei maximal 450 Euro im Monat hinzu verdient werden. ■

Laurin TEC

Tarifvertrag angestrebt

Der überwiegende Teil der Beschäftigten bei Laurin TEC in Empfertshausen hat sich für eine Mitgliedschaft in der IG Metall entschieden. Die Kolleginnen und Kollegen wollen gemeinsam mit der IG Metall einen Tarifvertrag durchsetzen. Das ist möglich, obwohl der Arbeitgeber nicht im Arbeitgeberverband Mitglied ist. Darauf kommt es nicht an.

Die IG Metall fordert den Arbeitgeber zu Verhandlungen über einen Haustarifvertrag auf. Dieser soll sich am Tarifvertrag für die Textilindustrie Ost orientieren. Mal sehen, wie sich der Arbeitgeber dazu verhält. ■